



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Jahr 2014 veröffentlichte die Bertelsmann-Stiftung eine vielbeachtete Studie zur direkten Demokratie mit dem Titel „Partizipation im Wandel“. Vielleicht erinnern Sie sich noch daran, dass die Stadt Lauscha und 100 Lauschaer und Ernstthaler Bürger seinerzeit an der Studie teilgenommen haben.

In Lauscha, so die Autoren der Studie, spiegelt sich der Trend, den wir über die Kommunen hinweg verfolgen können: Wählen allein reicht nicht mehr aus, Bürgerinnen und Bürger möchten mitdiskutieren und auch bestimmte Entscheidungen selbst treffen. Dies zeigt sich besonders deutlich, wenn man die Zustimmungswerte für die drei Partizipationswege nebeneinander legt:

- 63 Prozent sagen, dass die wichtigste Form der Einflussnahme der Bürger auf Politik Wahlen sein sollten.
- 83 Prozent meinen, dass Einwohner immer die Möglichkeit haben sollten, zu diskutieren und ihre Sicht darzulegen, bevor der Stadtrat wichtige Entscheidungen trifft.
- 76 Prozent stimmen zu, dass Einwohner über wichtige kommunale Fragen selbst entscheiden können sollten.

Die Bürger in Lauscha sehen die drei Beteiligungswege Wählen, Mitmachen und Entscheiden damit alle als wichtig an. Danach gefragt, welche Beteiligungswege sie nutzen würden, um Einfluss auf die Politik zu nehmen, zeigen die Bürger in Lauscha großes Interesse an Bürgerbegehren, über die sie politische Entscheidungen selbst treffen können:

- 37 Prozent würden diese ganz sicher nutzen und weitere 28 Prozent sicher – also fast zwei Drittel der Befragten.
- Dagegen schließen nur 8 Prozent die Teilnahme völlig aus.

Die Bürgerinnen und Bürger von Lauscha verfolgen politische Themen und Debatten in ihrer Gemeinde mit Aufmerksamkeit: 18 Prozent geben an, eher stark interessiert zu sein, und 15 Prozent sind sogar sehr stark interessiert am politischen Geschehen in Lauscha. Nur 5 Prozent der Bevölkerung sagen von sich, dass sie gar nicht an Kommunalpolitik interessiert sind. Wenn man die Bürger Lauschas fragt, wie zufrieden sie sind mit der Art und Weise, wie die Demokratie in ihrer Gemeinde funktioniert, ist das Bild ähnlich: 18 Prozent sind eher oder sogar sehr zufrieden; dagegen sagen 12 Prozent, sie seien überhaupt nicht zufrieden mit der Funktionsweise der Demokratie (Vielfältige Demokratie, Im Fokus: Lauscha © 2014 Bertelsmann Stiftung).

Ich habe mich über das Ergebnis der Studie sehr gefreut, denn es zeigt, mit welchem Engagement und Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen und Erfolg in Lauscha zusammengearbeitet wird. Am 15. April 2018 haben Sie die Möglichkeit, darüber zu bestimmen, wer in den kommenden 6 Jahren als Landrat oder Bürgermeister für Sie tätig sein darf. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit und machen Sie zahlreich von Ihrem Wahlrecht Gebrauch,

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Amtlicher Teil

Beschlüsse Stadtrat 26.03.2018

Durch Rechtsvorschrift angeordnete öffentliche oder ortsübliche Bekanntmachungen der Stadt Lauscha werden gemäß § 27a Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) zusätzlich im Internet auf der Internetseite der Stadt Lauscha unter www.lauscha.de zugänglich gemacht.

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 26.03.2018 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr.: 06/17/18

Ermächtigung des Bürgermeisters zur Umschuldung eines Kommunaldarlehens

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt die Umschuldung des Kommunaldarlehens (Vertragsnummer: 6547000310) entsprechend des Gebots bei der Sparkasse Sonneberg.

Beschluss Nr.: 06/19/18

Jahresrechnung 2014

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stellt die Jahresrechnung 2014 im Sinne des § 80 Abs. 3 ThürKO fest. Der Stadtrat der Stadt Lauscha erteilt dem Bürgermeister für den Zeitraum der Jahresrechnung 2014 Entlastung.

Beschluss Nr.: 06/20/18

Aufstellung Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2019-2023

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt, die folgende Person für die Stadt Lauscha auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufzunehmen:

Greiner-Kaiser, Christine, wohnhaft in 98724 Lauscha, OT Ernstthal, Lauschaer Str. 2

Beschluss Nr.: 06/21/18

Aufstellung Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2019-2023

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt, die folgende Person für die Stadt Lauscha auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufzunehmen:

Humann, Alexander, wohnhaft in 98724 Lauscha, Ringstraße 82

Beschluss Nr.: 06/22/18

Aufstellung Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit 2019-2023

Der Stadtrat der Stadt Lauscha beschließt, die folgende Person für die Stadt Lauscha auf die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2019 – 2023 aufzunehmen:

Lotze, Herma, wohnhaft in 98724 Lauscha, OT Ernstthal, Piesauer Straße 46

Die Anlagen liegen 2 Wochen nach Erscheinen dieses Amtsblattes in der Stadt Lauscha, Rathaus, Bahnhofstr. 12, zu den bekannten Öffnungszeiten zu jedermanns Einsichtnahme aus.

Schiedsperson Stadt Lauscha



Im Stadtrat am 29.01.2018 wurde die Schiedsperson für die nächste Amtsperiode gewählt.

Amtliche Bekanntmachung der Schiedsstelle der Stadt Lauscha

Am 12.03.2018 wurde durch die Direktorin des Amtsgerichtes Sonneberg

Frau Iris Humann als Schiedsperson

für den Schiedsgerichtsbezirk der Stadt Lauscha berufen.

Damit sind alle Voraussetzungen für die Tätigkeit der Schiedsstelle erfüllt.

Die Anschrift und der Sitz der Schiedsstelle lauten:

Schiedsstelle der Stadt Lauscha
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha

Der Schriftverkehr mit der Schiedsperson ist nur unter dieser Anschrift zu führen.

Die Sprechzeiten der Schiedsstelle werden veröffentlicht. Die Schiedsstelle ist telefonisch erreichbar über die Zentrale der Stadtverwaltung Lauscha unter 036702-2900. Sie werden von dort weitervermittelt.

Lauscha, den 29.03.2018

Zitzmann
Bürgermeister

Wahl der Schöffen und Jugendschöffen

Vorbereitung der Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die am 01.01.2019 beginnende Amtszeit. In Thüringen sind nach dem Gerichtsverfassungsgesetz im Jahr 2018 die Wahlen der Schöffen und Jugendschöffen durchzuführen.

Die Vorschlagslisten für die Schöffen und Jugendschöffen sind durch den Stadtrat der Stadt Lauscha aufzustellen und zu beschließen.

Der entsprechende Auszug aus dem Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) liegt zur Einsichtnahme zu den Sprechzeiten im Sekretariat der Stadt Lauscha aus.

Interessierte Bürger werden gebeten, ihr Interesse bis zum **11.05.2018** schriftlich beim Bürgermeister der Stadt Lauscha anzumelden.

Öffentliche Ausschreibung

gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV)

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung eine noch zu vermessende Teilfläche des Grundstückes Fl.Nr. 237/4 mit einer Größe von ca. 250 m² Gemarkung Ernstthal.

Das Grundstück liegt im OT Ernstthal – Flurstraße. Das Grundstück ist unbebaut und dient der Zufahrt zu dem Anwesen Flurstraße 60.

Der Verkauf erfolgt lt. Wertgutachten, welches in der Stadt Lauscha eingesehen werden kann. Sämtliche anfallenden Kosten des Grunderwerbes und der Vermessung sind vom Käufer zu tragen.

Bewerbungen mit Preisangebot und Nutzungskonzept sind bis **zum 27.04.2018** im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Kennzeichnung „Gebot 237/4“ bei der Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha einzureichen.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

Zitzmann
Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV)

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung das Grundstück Fl.Nr. 1228/8 mit einer Größe von ca. 78 m² Gemarkung Lauscha.

Das Grundstück ist unbebaut und liegt als Splitterfläche an der L-Straße an.

Das Mindestgebot beträgt lt. Bodenrichtwert 16,00 Euro/m². Sämtliche anfallenden Kosten des Grunderwerbes sind vom Käufer zu tragen.

Bewerbungen mit Preisangebot und Nutzungskonzept sind bis **zum 27.04.2018** im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Kennzeichnung „Gebot 1228/8“ bei der Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha einzureichen.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

Zitzmann
Bürgermeister

Information der Stadtverwaltung

In der 18. KW 2018 ist der Einsatz der Kehrmaschine in den bekannten Straßen vorgesehen.

Jugendweihe-Teilnehmer 2018

Feiern Samstag, 28.04.2018, in Goldisthal aus Lauscha

Eichhorn-Bayer	Paul
Birke	Jaime Julian
Fleischer	Johannes
Kristen	Charlotte
Laßlop	Marek
Müller-Blech	Janice
Beiersdörfer	Ben
Eichhorn-Bayer	Max
Geier	Phillip Luis
Thoß	Justin
Brandt	Amandus
Liebermann	Maxi Sarah
Wilke	Christian
Hein	Jasmina
Jüttner	Elisabeth
Wand	Leonie
Zeiser	Alexio

aus Ernstthal

Höhn	Cynthia Jamie
Müller-Marks	Lydia
Rosenbaum	Amelie

Museum für Glaskunst

Restaurierung erfolgreich



Im Bild: Bürgermeister Zitzmann und Felix Scherf mit einem Bild von Richard Böhm.

Anlässlich der Ausstellung über die Porzellanmalerei in Lauscha und Umgebung im vergangenen Jahr hat sich der bekannte Lauschaer Porzellanmaler Felix Scherf dankenswerter Weise bereit erklärt, Bilder aus dem Bestand des Museums für Glaskunst ehrenamtlich zu restaurieren. Am 21.03.2018 konnte Norbert Zitzmann, Bürgermeister der Stadt Lauscha, die ersten beiden restaurierten Gemälde, gemalt von Ludwig Ens und Richard Böhm, für das Museum in Empfang nehmen. Die Stadt Lauscha möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei Felix Scherf bedanken, der weitere Bilder für die Stadt Lauscha wiederherstellen möchte, um diese im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Hundetoilette Unterland



Am 15. März 2018 wurde am Brunnen im Steinachgrund eine neue „Hundetoilette“ aufgestellt. Diese Maßnahme soll der Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet dienen.

Nichtamtlicher Teil

Die nächste Ausgabe der Lauschaer Zeitung

erscheint am Freitag, dem 11.05.2018

Redaktionsschluss

ist Montag, der 30.04.2018

Offene Gärten in der Region Rennsteig / Schwarzatal

Wer hat Spaß am pflanzen, pflegen und gestalten in seinem Garten? Wer möchte sich mit anderen darüber austauschen können? Sie sind bei uns genau richtig. Informationen zu den „OFFENE GÄRTEN Thüringen“ finden Sie auf folgender Internetseite: <http://www.offene-gaerten-thueringen.de> Melden Sie sich bei Herrn K.-J. Ludwig: kj.ludwig@arcor.de ; Tel: 016096770592 oder 036730254214

Die nächste Veranstaltung der offenen Gärten findet am 10.06.2018 statt. Eingangsgarten in der Region ist der Landschaftsgarten von Hr. Nußmann, Hohewartstraße 23, 98749 Steinheid. Dort werden dann die anderen teilnehmenden Gärten bekannt gegeben.

ThüringenForst



Sprechstunden der Revierleiter 2018

Revier Lauscha: Sonja Grob (Handy: 0172/3480276) in Steinheid:

Die 1. Sprechstunden finden am 04.04. und 18.04.2018 jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr statt.

Ab Mai jeden 1. und 3. Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindegebäude (Bibliothek).

in Lauscha:

Die 1. Sprechstunden finden am 05.04. und 19.04.18 jeweils von 16.30 bis 17.30 Uhr statt.

Ab Mai jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Stadtverwaltung.

Revier Wildschopfe: Karl Heinz Grob (Handy: 0172/3480280)

Ab 05.04.2018 jeweils donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr in Neuhaus, Am Friedhof 8.

Termine außerhalb der Sprechstunden bitte vorher telefonisch vereinbaren (z.B. wegen Brennholz).

Brennholzwerber müssen einen gültigen Motorsägenschein vorlegen!

Geburtstage

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

18.04.	Herr Hellmut Kaufmann	zum 95. Geburtstag
22.04.	Frau Monika Kob	zum 75. Geburtstag
28.04.	Frau Hildegard Weigelt	zum 97. Geburtstag
03.05.	Herrn Egon Jakob	zum 70. Geburtstag
04.05.	Frau Christine Köhler	zum 70. Geburtstag
06.05.	Herrn Horst Böhm	zum 85. Geburtstag
09.05.	Frau Bärbel Böhm	zum 70. Geburtstag
11.05.	Frau Annemarie Bock	zum 92. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

22.04.	Frau Grete Edelmann	zum 97. Geburtstag
30.04.	Frau Gretel Patzke	zum 70. Geburtstag
30.04.	Herrn Wolfgang Seefeld	zum 80. Geburtstag
04.05.	Frau Marga Lobjinski	zum 80. Geburtstag
06.05.	Frau Ilse Schübel	zum 90. Geburtstag



Kindertagesstätten

Kita Hüttengeister

Frühling-Sommer-Basar

- RUND UMS KIND - bei den Hüttengeistern



Angenommen werden:

Frühling / Sommerbekleidung von 0 – 12 Jahre Spielsachen, Kinderfahrzeuge usw.

Annahme:

13. April

Verkauf:

17. und 18. April 2018

im Bewegungsraum der Kita von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Vom Verkaufserlös gehen 10% an die Kita „Hüttengeister“

Veranstaltungen

Schützengesellschaft Obermühle 1882 e.V.

Obermühle 03, 98724 Lauscha
Tel. / Fax : 036702 / 20357

Einladung
an alle Schießsportinteressierten Bürger der Stadt
Lauscha/ Ernstthal,
sowie Bürger aus „Nah und Fern“

Die Lauschaer Schützen laden ein:

- zur 13. Stadtmeisterschaft um den Wanderpokal des
Bürgermeisters

Geschossen wird mit Sportgewehr offene Visierung auf
25 m -Kleinkaliber - Aufliiegend

Datum: 04.05.2018 von 18:00 bis 21:00 Uhr
05.05.2018 von 12:30 bis 17:00 Uhr

Startbedingung:

Alter ab 14 Jahre (mit schriftlichen Einverständnis der
Eltern)

2 Euro Startgebühr für 5 Wertungsschüsse

Es kann für 1 Euro weiter geschossen werden, um viel-
leicht sein Ergebnis zu verbessern.

Vom Start ausgeschlossen sind natürlich die Mitglieder
der SG Obermühle!!!

Wertung:

Der mit den meisten Ringen gewinnt!

Bei Ringgleichheit gewinnt derjenige, mit der niedrigsten
Startnummer.

Siegerehrung:

am 26.05.18 gegen 16:30 Uhr auf dem Köppleinfestplatz

1. Platz Wanderpokal und 20,00 € Siegesprämie

2. - 3. Platz Sachpreise

Also auf geht's!

Die Mitglieder der SG wünschen viel Erfolg und gut
Schuss!

Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

Der Vorstand

Festprogramm zum diesjährigen Schützenfest

Alles auf zum Köppleinfestplatz!

Freitag, 25.05.2018

ab

15:00 Uhr Festzeltbetrieb

19:00 Uhr Bieranstich durch den Bürgermeister der
Stadt Lauscha

21:00 Uhr Tanzabend mit der Gruppe „Hääß oddr
koo‘lt“

Samstag, 26.05.2018

ab

10:00 Uhr Festzeltbetrieb

15:00 Uhr Schützenauszug

16:30 Uhr Proklamation des Stadtmeisters und unse-
rer Könige

21:00 Uhr Schützenausklang mit den „Revolving
DOOR“

An alle interessierten Doppeilkopfteilnehmer!

Das Doppelkopfturnier unserer SG findet in diesem
Jahr am 05.05.2017 in der Zeit von 13:00 bis zum bitteren
Ende wieder im Schützenhaus der SG Obermühle statt!

Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt!

1. Vorstand

Lauschaer Tourismus-Stammtisch e. V.

Frühjahrsmarkt mit Schwerpunkt Garten in Küps

Am Sonntag, 6. Mai findet der Frühjahrsmarkt erstmals
mit einem Schwerpunktthema – hier Garten – statt. Ich
würde mich freuen, wenn wir auch einen oder ggf. auch
mehrere Aussteller aus Lauscha willkommen heißen
könnten.

Bei Rückfragen bitte an Herrn Rebhan oder Frau Schnapp,
Tel. 09264/68-17 wenden.

Bernd Rebhan

Markt Küps

Erster Bürgermeister

Tel. 09264/68-16

Mail: buergermeister@kueps.de

Vereine und Verbände

Bergwacht Lauscha

Frühjahrs-Kleidersammlung der DRK-Bergwacht Lauscha

Die nächste Kleidersammlung der DRK-Bergwacht–Lau-
scha findet am

Samstag, den 14. April 2018

statt!

Wir bitten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lauscha
und Ernstthal die Kleidersäcke am vorgenannten Termin
bis 9.00 Uhr bereit zu stellen, die Altkleidersäcke wer-
den dann von den Kameraden der Bergwacht Lauscha
eingesammelt.

Leere Säcke werden in den nächsten Tagen an alle Haushalte ausgeteilt.

Gesammelt wird jegliche Art von Kleidung, Stoffe und Schuhe.

Mit jeder Spende unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Kameraden der Bergwacht Lauscha!

Termine April / Mai

Die Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen:

Samstag, 14. April 2018

Frühjahrs-Kleidersammlung und Arbeitseinsatz Baude
Treffpunkt: 8:30 Uhr Bergwachtbaude

Do. – Sa., 03. – 05. Mai 2018

BOS-Funkausbildung in Sonneberg

Samstag, 5. Mai 2018

- Medizinische Absicherung „Mellichstöckdooch“
Treffpunkt: 8:30 Uhr Bergwachtbaude
- Medizinische Absicherung Glascup Sprunglauf
an der Marktiegelschanze in Lauscha

Ausbildung und Versammlung

Freitag, 13. April 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 27. April 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 11. Mai 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Interessenten die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten sind natürlich gerne willkommen!

Der Vorstand

Freiwillige Feuerwehr Lauscha & Feuerwehrverein Lauscha e.V.

Jahreshauptversammlung

Am 09. März fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Die Mitglieder der Einsatzabteilung, der Alters- und Ehrenabteilung, der Jugendfeuerwehr, einige Kameraden der Einsatzabteilung Ernstthal und der Bergwacht sowie unser Bürgermeister hatten sich versammelt um den Ausführungen der Redner zu lauschen.



Unser Wehrführer Manuel Greiner-Stöffle eröffnete den Abend mit seinem Jahresrückblick. Wie bereits in den letzten Jahren hatte die Feuerwehr Lauscha auch 2017 mit Personalproblemen und veralteter Technik zu kämpfen. So liegt zum Beispiel das Durchschnittsalter unserer Fahrzeuge bei 22 Jahren. Und auch die Personalsituation hat sich weiter verschlechtert, da uns ein weiterer Kamerad auf Grund seiner Berufsausbildung verlassen hat. Derzeit zählt die Einsatzabteilung nur noch 23 Personen. Manuel lobte die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmänner und -frauen und stellte fest, dass zahlreiche Ausbildungen und eine große Einsatzübung bei der „Unifrax Lauscha Fiber International GmbH“ erfolgreich verlaufen sind. Die Defizite, die währenddessen erkannt wurden, werden in den Ausbildungen 2018 besonders intensiv trainiert.

Außerdem lobte er die gute Zusammenarbeit mit der Bergwacht Lauscha und der Einsatzabteilung Ernstthal. Am Ende bedankte er sich bei der Stadt Lauscha für die gute Zusammenarbeit und die zahlreichen Neuanschaffungen die 2017 trotz knapper Haushaltskassen getätigt wurden.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Lauscha rückten im Jahr 2018 insgesamt 29 Mal aus, davon 4 Mal zu Brandeinsätzen, 20 Mal zu technischer Hilfeleistung, 4 Mal zu Gefahrguteinsätzen und 1 Mal zu einer Brandmeldeanlage.

Im Anschluss ging auch der Stadtbrandmeister Hartmut Greiner-Stöffle nochmals auf die schlechte Personalsituation der Feuerwehr ein. Aber er konnte alle Anwesenden beruhigen, denn die Politik hat sich endlich etwas einfallen lassen, um diesem Problem Herr zu werden: Das Höchstalter für Einsatzkräfte wurde auf 67 Jahre erhöht. Hartmut gab allerdings zu bedenken, dass die Ausrückzeiten der Feuerwehren an das Tempo eines „Rollators mit Blaulichtaufsatz“ angepasst werden müssten.

Auch er lobte die Zusammenarbeit mit der Bergwacht als „einzigartig“ in unserer Gegend.

Am Ende bedankte er sich ebenfalls bei der Stadt für die Anschaffungen, die trotz der finanziell schwierigen Situation möglich gemacht wurden und gab genau wie unser Bürgermeister Norbert Zitzmann einen kurzen Ausblick auf die Investitionen der nächsten Jahre. Hier sollen allen voran die beiden neuen Fahrzeuge für die Einsatzabteilung Ernstthal genannt werden.

Er verwies darauf, dass diese neue Technik von beiden Einsatzabteilungen gleichermaßen bedient werden muss und machte daher die Notwendigkeit gemeinsamer Ausbildungen und einer guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit deutlich.

Zum Schluss bedankte sich unser Bürgermeister Norbert Zitzmann für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit.

Beförderungen

- Ronny Wand und Patrick Harwath zum Feuerwehrmann
- Andy Greiner-Adam zum Hauptfeuerwehrmann

Ehrungen

- Ludwig Rohrdrommel für 30 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr
- Andreas Weigelt und Anja Wallenhauer mit dem silbernen Brandschutzehrenabzeichen am Bande für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- Franz Petzold mit der bronzenen Brandschutzmedaille für 10 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr



Termine Einsatzabteilung Lauscha

20.04.18.: Wartung Fahrzeuge + Gerätehaus
04.05.18: Brandbekämpfung mit Schaum

Wir bitten alle Mitglieder der Einsatzabteilung Lauscha an den Ausbildungen teilzunehmen.

Gerne sind auch Interessierte, die uns bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, herzlich willkommen. Unser Gerätehaus ist immer freitags ab ca. 17.00 Uhr besetzt.

Termine Jugendfeuerwehr Lauscha

13.04.18: Ausbildung
27.04.18: Ausbildung
30.04.18: Maibaumsetzen
01.05.18: Halli-Galli-Lauf
04.05.18: Brandbekämpfung mit Schaum
11.05.18: Ausbildung

Termine Feuerwehrverein Lauscha

13.04.18: Frühjahrsputz Gerätehaus und Brandstübl
29.04.18: Vorbereitung Maibaum
30.04.18: Maibaumsetzen und Maifeuer

Veranstaltung

Am 30.04.18 um 17.00Uhr können alle Lauschner und ihre Gäste das Maibaumsetzen auf dem Hüttenplatz beobachten. Anschließend laden der Feuerwehrverein und der Wintersportverein zum gemütlichen Beisammensein am Maifeuer an der Skisprungschanze ein. Kommt vorbei, lasst euch Bratwurst, Bier und Co schmecken und lauscht den Geschichten am Lagerfeuer!

Danksagung

Der Feuerwehrverein Lauscha bedankt sich recht herzlich bei Familie Orlowski für die großzügige Spende.

Cold-Water-Grill-Challenge

Lauschaer Vereine sammeln Spenden

Die Feuerwehr und die Bergwacht Lauscha wurden vom THW Sonneberg zur Cold-Water-Grill-Challenge nominiert.



Die Aufgabe: Mit nackten Füßen in kaltem Wasser eine Grillparty schmeißen.

Natürlich haben wir diese Herausforderung angenommen und am 25.03.2018 bei 6°C Außentemperatur in 2°C kaltem Bachwasser gegrillt.

Jetzt könnte man sich fragen: Wozu das alles?

Natürlich für einen guten Zweck. Die Feuerwehr und die Bergwacht Lauscha haben bereits mehrere hundert Euro für das Kinderhospiz in Tambach-Dietharz gesammelt. Wir würden uns freuen, wenn wir die Höhe der Spende mit Hilfe aller Lauschaer Bürgerinnen und Bürger noch etwas erhöhen könnten. Wer möchte, kann noch bis Ende April gemeinsam mit uns etwas Gutes tun. Bringt euren Spendenbeitrag bitte im Feuerwehrdepot (freitags ab 17Uhr) oder bei einem Feuerwehrmann/ -frau eures Vertrauens vorbei. Vielen Dank!

Natürlich haben auch wir weitere Vereine dazu aufgefordert an der Aktion teilzunehmen und so haben auch der Wintersportverein Lauscha, der Lauschaer Carnevalverein und der Schwimmbadförderverein für einen guten Zweck gegrillt, gefroren und Spenden gesammelt.

Vielen Dank an alle Beteiligten, dass Ihr den Spaß mitgemacht und Spenden generiert habt.

LCV**Der LCV bedankt sich
für 41 Jahre Vorstandstätigkeit!**

Am 17. März war es wieder mal so weit, beim Lauschaer Carneval Verein e.V. ging wieder mal eine Legislatur zu Ende und die Mitglieder standen vor der Wahl.

Nämlich vor der Wahl eines neuen Vorstandes. Im Großen und Ganzen bleibt nach der Wahl alles ähnlich wie vor der Wahl. So setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen. Stefan Böhm-Wirt (1. Vorstands), Nadja Eichhorn, Günther Horn, Matthias Jahn, Denise Miersch, Martin Neubauer, Yvonne Neubauer, Michael Schmidt und Kerstin Weigelt. Natürlich ist dem aufmerksamen Leser nicht entgangen, dass da ein Name fehlt. Ja richtig unser Fred Neubauer hat nach 41 Jahren Vorstandstätigkeit gesagt „Einmal muss Schluss sein.“ Leider sagen wir!

Aber eins ist ja sicher, er bleibt dem Verein erhalten. Er wird auch weiterhin in seiner einzigartigen, beschwingten Art durch das Programm der Büttenabende führen und dort noch so manche Rakete zünden. Natürlich wissen wir alle um seine Leistungen im Verein. Gerade in der Wende steuerte er unser Narrenschiff aus stürmischen Gewässern in ruhigeres Fahrwasser, sorgte dafür, dass der Verein wächst und jung und kräftig bleibt. Nur so ist es möglich auch generationsübergreifend Bestand zu haben. Lieber Fred - für all das, was Du für Deinen Verein getan hast, möchte Dein Verein heute noch einmal Danke sagen. Deine Arbeit und ihre Ergebnisse werden für künftige Vereinsvorstände Maßstab und Vorbild sein.

**Günther Horn
im Namen des LCV**

Besuchen Sie auch unsere Homepage (<http://www.lcv-online.de/>), dort gibt es schöne Schnappschüsse aus der vergangenen Saison.

Kirchliche Nachrichten**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Lauscha**

Kirchstr. 20, 98724 Lauscha,
Tel. u. Fax: 036702/ 20280

Monatsspruch April 2018:

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
(Joh 20,21)

Gottesdienste und Veranstaltungen:**Sonntag, 08.04.2018, Quasimodogeniti**

09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Präd. Müller-Blech

Samstag, 14.04.2018

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Dieter Sommer um 14.00 Uhr in der Holz-kirche Neuhaus!

Sonntag, 15.04.2018, Misericordias Domini

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur Einführung von Pfr. Stefan Braatz um 14.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Steinach!

Sonntag, 22.04.2018, Jubilate

09.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl zur Diamantenen Konfirmation, Pfr. Zech

Sonntag, 29.04.2018, Kantate

14.00 Uhr „Der etwas andere Gottesdienst“ in der Kirche, Pfr. Zech

Sonntag, 06.05.2018, Rogate

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Hubertus Laqua um 14.00 Uhr in der Liebfrauenkirche Steinheid!

Herzliche Einladung zum Vorstellungsgottesdienst eines Bewerbers auf das Superintendentenamts um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Sonneberg!

Sonntag, 13.05.2018, Exaudi

09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Präd. Müller-Blech

Sonntag, 20.05.2018, Pfingsten

09.30 Uhr Festgottesdienst zum Pfingstfest, Pfr. Zech

Montag, 21.05.2018, Pfingstmontag

14.00 Uhr Gottesdienst im Grünen für alle Gemeinden der Region Oberland im Glücksthal

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Dienstag und Donnerstag von 10.00 - 12.00 Uhr
Frau Renner, Telefon 036702-20280

Öffnungszeiten Servicepoint Oberland:

Termine nach Vereinbarung
Telefon 03675-753000

Wie das Ei zum Osterei wurde

von Pfr. Jörg Zech



Im Frühling, um die Osterzeit herum beginnt das Leben jedes Jahr von neuem. Die Bäume treiben erste Knospen aus, Krokusse und Glockenblumen beginnen zu blühen und statt grauen Schneewolken und Nebel scheint die Sonne nun öfter vor dem strahlend blauen Himmel. Kein Wunder, dass an Ostern das neu aufblühende Leben gefeiert wird: mit Osterhasen – meist in

Schokolade, Ostergebäck und natürlich dem Osterei, das man auch jetzt noch an so manchem Strauch hängen sehen kann. Denn das Ei ist vor etwa 1700 Jahren als Lebensretter in die Geschichte eingegangen.

Damals lebte in der ägyptischen Hauptstadt Alexandria eine junge Adlige, die Christin geworden war. Ihr Name war Katharina. Zu dieser Zeit regierten in Ägypten die Römer. So kam es, dass eines schönen Frühlingstages der römische Kaiser Maxentius, ein ausgesprochener Gegner des Christentums, Alexandria besuchte. Ein solches Ereignis war etwas Außergewöhnliches; und so versammelte sich eine große Menge bei der Ankunft des Kaisers im Hafen. Auch Katharina mischte sich unter das Volk. Nach der Begrüßungszeremonie zog die Menge ins Zentrum der Stadt, wo die großen Tempel standen. Dort sollten Dankgebete an die Götter gerichtet werden. Schon strömte das Volk in einen großen Tempel. Viele Nachbarn und sogar Mitchristen liefen mit in den Tempel. Man wollte den Kaiser nicht verärgern. Schließlich war er sogar schon als Christenverfolger tätig geworden. Doch Katharina verschränkte die Arme und blieb als Christin demonstrativ vor dem Tempel stehen. Sie muss ein imponantes Bild angegeben haben. Denn dem Kaiser fiel die junge Frau auf. Nach der Prozession ließ er die selbstbewusste Christin zu sich kommen.

„Warum bist du nicht mit in den Tempel gegangen, um den Göttern und mir zu huldigen? Weißt du nicht, dass das die Pflicht eines guten Bürgers und einer guten Bürgerin ist?“. „Niemals“, entgegnete Katharina, „werde ich euren Götzen huldigen. Sie sind nur aus Stein. Und auch du bist ein Mensch aus Fleisch und Blut. Gott aber ist unsichtbar und hat doch Macht über Tod und Leben. In Jesus Christus hat er das unter Beweis gestellt. Der ist gestorben – gekreuzigt habt ihr Römer ihn. Aber am dritten Tag nach seinem Tod ist er von Gott auferweckt worden, wieder lebendig geworden von den Toten.“ Der Kaiser runzelte zuerst die Stirn und begann dann laut zu lachen. „Liebe Katharina, tot ist tot. Das weiß ich als Feldherr ganz genau. Da gibt es kein Zurück. Diese lächerliche Geschichte entbindet dich nicht von deinen Pflichten. Du kannst es ja nicht einmal beweisen. In drei Tagen kommst du wieder her und zeigst mir deine Opferbescheinigung.“ „Nein!“, entgegnete Katharina trotzig. „Ich bin gewiss, dass Jesus auferstanden ist von den Toten.“ „Na gut,“ entgegnete der Kaiser, „dann bringst du mir in drei Tagen entweder eine Opferbescheinigung oder den Beweis, dass es möglich ist, dass aus etwas

Totem neues Leben hervor kommt. Überzeuge mich – oder stirb!“

Mit diesen Worten schickte er Katharina nach draußen. Und für Katharina begannen drei bange Tage. Lange grübelte sie und überlegte, wie sie es hinbekommen könnte, den Kaiser davon zu überzeugen, dass aus etwas Totem neues Leben entstehen kann. Der Kaiser war ein Rationalist und schwer zu überzeugen. Es müsste schon etwas Besonderes sein, mehr als nur Worte.

Nach drei Tagen trat Katharina vor den Kaiser. Selbstbewusst stand sie da, wie vor drei Tagen vor dem Tempel. Hinter ihrem Rücken hielt sie eine Schale versteckt. „Und Katharina, hast du die Opferbescheinigung hinter deinem Rücken versteckt?“ „Nein, erhabener Kaiser,“ antwortete sie, indem sie die Schale hervorzog, „ich habe hier eine Schale mit Kieselsteinen vom Fluß.“ „Was soll das? Was willst du mir damit sagen?“, fragte der Kaiser ungeduldig? „Diese Steine sind doch tot. So tot wie eure steinernen Götterstatuen, oder?“ „In der Tat, die sind tot.“ entgegnete Kaiser Maxentius: „Tot – da wird nichts Lebendiges draus.“ Katharina schickte ein stummes Stoßgebet gen Himmel und hielt die Schale Maxentius driekt vor die Nase. „Sieh genau hin!“ In diesem Moment knackte es – auf einem der Steine entstand ein kleiner Riss. Maxentius riss die Augen auf. „Was ist denn das?“ rief er entsetzt. „Das ist ein Ei!“, erwiderte Katharina stolz. „Totes Material, tot wie ein Stein. Und doch entsteht daraus neues Leben.“ Verblüfft beobachtete der Kaiser wie das Küken Stück für Stück die Eierschale abstreifte. Er ließ Katharina unbehelligt gehen. Die Sache mit dem Ei hatte ihn nachdenklich gemacht - und die Christinnen und Christen damals derart inspiriert, dass ein neuer Brauch entstand: das Osterei, das bis heute zum Zeichen der Freude – und vielleicht auch ein wenig zum Zeichen dafür, dass man selbstbewusst so etwas Unglaubliches wie die Auferstehung glauben kann – in bunten Farben angemalt wird.

Sonstiges

Die Geschichte der Dorfglashütten des Thüringer Schiefergebirges in der Umgebung von Lauscha

Von Dr. Gerhard Greiner-Bär

(letzter Teil)

Ebenfalls Ende des 19. Jh. wurde die automatische Fertigung von Gläsern eingeführt, Die Glasschmelzöfen wurden auf die Beheizung mit Kohle bzw. Gas umgestellt und die ersten Glasschmelzwannen wurden aufgebaut. Die Einführung dieser modernen Produktionsformen erforderte den Typ des kapitalistischen Unternehmers, der fremde Arbeitskraft ausbeutete. Diese Entwicklung wurde im Thüringer Wald eingeleitet von Glasmeistern, die zwar noch erfahrene Glasmacher waren, aber selbst nicht mehr am Ofen als Fertigmacher arbeiteten, sondern die Hütte als Unternehmer leiteten. Späterhin fanden die Neugründungen insbesondere durch kapital-kräftige Kaufleute statt, die sich die Kenntnisse erfahrener Glasmeister als Angestellte zu Nutze machten.

Analog zu den Dorfglashütten Gründungen ausgehend von der Lauschaer Mutterglashütte erfolgten von den Glasmeistern der „Schwesterglashütte“ in Fehrenbach und deren Nachfolgern ebenfalls die Gründungen neuer Glashütten vor allem im NW von Fehrenbach über den Rennsteig hinweg. Beispiele dafür sind u. a. Gehlberg, Altenfeld, Neustadt a. R., Manebach, Stützerbach, Einsiedelsbrunn, Allzunah, Sieglitz und Ilmenau.

Ab Mitte des 19. Jh. kam es im näheren Territorium zu einer ganzen Reihe an Glashütten-Neugründungen. Den Anfang machte 1827 die Glashütte „Morienthal“ im nahe gelegenen Haselbach. Interessant ist, dass der Lauschaer Erfinder des künstlichen Menschenauges Ludwig Müller-Uri, dort eine Ausbildung als Tafelglasmacher absolvierte, bevor er sich auf die Augenprothetik konzentrierte. 1845 kam es an der Stelle eines ehemaligen Eisenhammers in Wallendorf zur Gründung einer Tafel- und Hohlglashütte, die aber bereits nach einigen Jahren wieder einging. 1853 erfolgte auf dem Gelände eines ehemaligen Eisenwerkes die Gründung der Glashütte „Friedrichswerk“ bei Schleusingen durch die beiden Glasmeister Adam Heinz aus Tettau und seinem Schwiegervater Daniel Wiegand aus Altenfeld. Die Glashütte ist nach wie vor in Betrieb und ein Teil von Wiegand-Glas. Ebenfalls 1853 kommt es zur Gründung der Lauschaer „Seppenhütte“ durch Elias Greiner Vetter Sohn. Nach einem Großbrand im Jahre 1894 wurde die Hütte neu aufgebaut, firmiert heute unter „Elias-Farbglashütte“ und hat die alte Tradition der manuellen Glasfertigung beibehalten. In Sichtweite der Seppenhütte wurde 1856 die „Schlotfegerhütte“ durch Louis Robert Greiner-Beck und Julius Hoffmann errichtet, die bis zum 2. Weltkrieg geöffnet war. Im benachbarten Köppelsdorf baute 1855 der Glasmeister August Müller eine Glashütte auf, die jedoch bereits wieder nach 8 Jahren aus Mangel an Betriebskapital stillgelegt wurde. 1862 nahm eine neue Holzglashütte in Steinach die Produktion auf, die von dem Lauschaer Eugen Eichhorn erbaut wurde. Etwas oberhalb dieses Standortes errichteten seine beiden Söhne 1895 eine Glashütte, die bis etwa 1940 produzierte. Der Standort befand sich in der Lauschaer Straße gegenüber dem bekannten ehemaligen Einzelhandelsgeschäft „Lange Line“. 1896 wurde im Haselbacher Rögnitzgrund eine Glashütte durch J. und H. Schuller gegründet, die heute von einer Industrieholding zur Weiterverarbeitung von Glasfaser betrieben wird. Im Jahre 1897 erhielt die Kühnert-Familie die Genehmigung, eine neue, mit Regenerativfeuerung betriebene Glashütte im Bereich „Obermühle“ aufzubauen. Diese Glashütte wurde bis 1944 betrieben und diente anschließend dem Lauschaer Glaswerk als Produktionsstätte.

Anfang des 20. Jahrhunderts hatte sich die kapitalistische Glasindustrie in den Glashütten längst durchgesetzt. Innerhalb der deutschen Glasindustrie hatten die Glasfabriken des Thüringer Schiefergebirges in Umfang und Sortiment der Produktion eine bedeutende Stelle eingenommen. Auf dieser Basis entstanden weitere Glaswerke mit modernen Produktionssystemen. In Kleintettau entstehen nach einem Brand der alten Dorfglashütte 1904 zwei neue Glashütten durch Carl August Heinz und Christian Hammerschmidt, die bis jetzt eine bedeutende Position einnehmen. 1906 und 1910 entstehen in Pisau nach dem Abriss der alten Dorfglashütte zwei neue Glashütten (untere + obere Hütte). Nach dem Zusammenschluss beider Hütten 1949 und der Stilllegung der unteren Hütte 1991 folgt im gleichen Jahr die Übernahme der Glashütte durch die Firma Heinz-Glas Kleintettau.

In Tettau wird 1923 die neue Alexanderhütte J. N. Heinz & Sohn in Betrieb genommen, die heute dem Gerresheimer Glaskonzern zugehörig ist. Seit 1926 ist durch Otto Wiegand die Firma Wiegand-Glas in Steinbach am Wald ansässig, die auch seit 1900 im Besitz der Großbreitenbacher Glashütte ist.

Im Jahre 1923 erbaute Wilhelm Anton Eugen Böhm im Nachbarort Ernstthal die Glashütte „Brehmenstall“. Dieser Betrieb, der 2016 von Wiegand-Glas übernommen wurde, ist mittlerweile mit über 500 Beschäftigten der größte Arbeitgeber im Territorium.

1924 erfolgte die Inbetriebnahme der vorletzten Glashütte des Territoriums im 20. Jahrhundert. Dabei handelt es sich um die Schneiderhütte in Lauscha auf dem Köpplein, die von Johann Georg Schneider erbaut wurde. 1936 wurde die Hütte zahlungsunfähig und wurde zeitweise vom Brehmenstall übernommen. 1951 richteten sich dort die Glaswerke Lauscha als Hauptwerk ein. Nach der Privatisierung 1992 durch G. Bürger wurde das Werk 2013 vom US-Konzern Unifrax übernommen. Ebenfalls 1992 erfolgte die Gründung der Thüringer Filter Glas GmbH in Spechtsbrunn, die bis zum Jahre 2008 produzierte. Die vorerst letzte Glashüttengründung erfolgte Anfang des 21. Jahrhunderts 2002 von der Firma DBW-Deutsche Basaltsteinwolle in Neuhaus/ Rwg. in einem ehemaligen Gebäude der ehemaligen Mikroelektronik, wobei die Firma bereits 2008 an einen Finanzinvestor abgetreten wurde.

Literatur:

- Festschrift zur Verleihung des Stadtrechtes, Lauscha 1957
- Festschrift 400 Jahre Lauscha 1997
- Jubiläumsschrift 150 Jahre Glaswerk Schleusingen, 2003
- L. Heinz, Die Geschichte der Glashütten des Thüringer Waldes, 1983
- F. Peschel, Thüringer Glashüttengeschichte, 1928
- H. Kühnert, Urkundenbuch zur Thüringischen Glashüttengeschichte, 1973



Impressum

Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha;

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98704 Langewiesen, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,

Tel.: 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax: 0 36 77 / 20 50 - 21

Für Verträge mit der Fa. LINUS WITTICH Medien KG gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Anke Faust, erreichbar unter Tel.: 0160 / 97953873, E-Mail: a.faust@wittich-langewiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich verantwortlich.

2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten.

Dies trifft auch auf Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten / Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten. Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der

Stadtverwaltung Lauscha

Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Tel.: 036702 2900, Fax: 036702 29023

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.